90. Gründungsjubiläum D'Waldlerbuam Kötzting

Heimat- und Volkstrachtenverein ernennt bei der 90-Jahr-Feier nach dem Vater auch Poidl Sperl jun. zum Ehrenvorsitzenden

Im Oktober 2017 schrieb der Heimat- und Volkstrachtenverein Bad Kötzting Geschichte. Er feierte sein 90-jähriges Bestehen, was an sich nichts Außergewöhnliches für einen Verein ist, aber, dass nach dem einstigen Ehrenvorsitzenden Poidl Sperl sen. bei der Jubiläumsfeier nun auch dessen Sohn Sohn Poidl jun. mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet wurde, schon. Vater und Sohn als Ehrenvorsitzende eines Vereins, ein derartiges Ereignis kann man bestimmt mit der Lupe im deutschen Vereinswesen suchen.

Bei dem schlichten, aber nicht weniger eindrucksvollen Festabend präsentierten sich die Kötztinger Trachtler als aufmerksame und zuvorkommende Gastgeber. Der Begriff „Heimat" stand dabei im Vordergrund. Zu ihrem Selbstverständnis gehört es, eine Festlichkeit mit einem Gottesdienst zu beginnen. Sie luden dazu in die St. Veitskirche ein. Stadtpfarrer Herbert Mader und Kaplan Florian Rein zelebrierten die stimmungsvolle Messfeier. Alle versammelten Gottesdienstbesucher sangen, wie es guter Brauch ist, unter der Begleitung des Zitherduos Ilona Koppitz und Christian Volkner die Waldlermesse. Die Lesung trug Verena Stein, die Fürbitten Ilona Koppitz vor.

Nach dem Gottesdienst zogen die Trachtler mit ihren Gästen zum Vereinslokal, Gasthaus Januel/Mathes. Nach einem kurzen Willkommensgruß, bei dem sich der Vorsitzende Alois Brunner im bis auf dem letzten Platz gefüllten Januel-Saal über die Teilnahme von zehn Trachtenvereinsabordnungen (Pastritztaler Schafberg, D'Regentaler Miltach, D'Ossabuam Lam, D'Riedlstoana Arrach, D'Hohenbogener Rimbach, Trachtenverein Blaibach, Kaitersbergler Hohenwarth, D'Wochtstoana Hohenwarth, Stoarieda Ottenzell, Drachenstädter Furth i. Wald und Patenverein Regentaler Grafenwiesen) freute, gratulierte Bürgermeister Markus Hofmann dem Verein.

Er beantwortete er die rhetorische Frage „Brauchen wir im Jahr 2017 noch einen Trachtenverein?" mit einem eindeutigen „Ja." Der Trachtenverein oder eine Art eines solchen Vereins sei in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Zwar habe sich in den 90-er-Jahren der Begriff Heimat verändert, nicht aber die Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben würde. Wenn es ihn nicht gäbe, würde heute zum Beispiel keiner die Waldlermesse oder Tänze, die es schon seit vielen Jahrzehnten gibt, kennen, ebenso die getragenen Trachten. Trachtenvereine seien somit wichtige gesellschaftliche Stützen: „Ohne diese Vereine würden wir den Begriff Heimat wahrscheinlich gar nicht mehr kennen, weil sich das alles vermischt." Der Name „Sperl" tauche die letzten 90 Jahre hindurch immer wieder auf. Sein abschließender Dank galt allen, die den Verein aufgebaut und durch die Jahrzehnte geführt haben. Als kleine Aufmerksamkeit und um den Abend ein wenig mitzufinanzieren, hatte er eine kleine Spende mitgebracht.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Zammgwürfelten". Alois Brunner unternahm einen kurzen Streifzug durch die Chronik des Jubelvereins. Der Trachtenverein D'Waldlerbuam Kötzting wurde am 20. März 1927 aus der Taufe gehoben. Die erste Fahnenweihe fand am 10. August 1951 statt. Am 21. Juli 1985 erfolgte die zweite Fahnenweihe, wobei Franziska Zitzelsberger als Fahnenmutter und die jetzige 2. Vorsitzende Petra Eggersdorfer als Fahnenbraut fungierten. Alle Mitglieder seien „mit Herz und Seele" beim Trachtenverein, so der Vorsitzende.

Es folgte der Höhepunkt des Festabends. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Petra

Urkunde für 50-jährige Vereinszugehörigkeit. Dann wurde er noch ein wenig feierlicher: „Unser Poidl führte den Verein 32 Jahre als Vorsitzender. Er gehört seit mehr als 50 Jahren dem Trachtenverein D'Waldlerbuam an. Als Dank und Anerkennung ernennen wir ihn heute zu unserem Ehrenvorsitzenden." Poidl Sperl habe den Verein immer im Sinne der Gründungsväter geführt, das Vereinsleben getreu der Überlieferung gestaltet und dabei zu seinem Glauben gestanden.

Einer der ersten Gratulanten war Andreas Tax, Vorsitzender des Bayerischen Waldgaus. Er sprach die Notwendigkeit an, Heimat und Brauchtum aufrechtzuerhalten. Das sei nur durch Zusammenhalt, Miteinander und gegenseitiges Verständnis möglich. Tradition weitergeben heiße auch, man benötige Leute, an die man weitergeben kann. Somit stehe auch Jugendarbeit dahinter. Auch betonte er die Bedeutung und das Engagement der Trachtenvereine im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben, das „wir nicht tun müssen, sondern weil es eine Selbstverständlichkeit ist und weil wir es gerne tun." Der Trachtenverein Kötzting gehöre seit der Gründung 1931 dem Bayerischen Waldgau an und er könne sich vorstellen, das 100. Gründungsfests in Bad Kötzting (oder auch in Grafenwiesen, ebenfalls gegründet 1927) in Verbindung mit einem Gaufest zu feiern. Er schloss mit einem Appell, das Trachtenwesen zu pflegen und durch Tragen der Tracht auch nach außen zu zeigen.

Alois Brunner bedankte sich zum offiziellen Ende der Veranstaltung bei Bürgermeister und Pfarrer für die gewährte Unterstützung, beim Fotografen Klaus Neubauer für die Erstellung der neuen Gruppenfotos, sowie den Nachbarvereinen, insbesondere dem Patenverein, der mit einer sehr starken Abordnung vertreten war, für den Besuch. Jeder Verein erhielt noch ein Erinnerungsgeschenk.

(mit freundlicher Genehmigung von Rainer N. Heinrich)

Ehren
Urkunde
Herr Leopold Sperl
Ehrenmitglied
am Band,
uns geschieht noch
alles mit Herz und
Verstand.